



Thomas Schatz, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt VTTNetz, hat am AAL-Kongress in Karlsruhe teilgenommen. Fachleute und Entscheider aus ambulanter und stationärer Pflege, Wissenschaft und Forschung sowie Entwickler aus dem Bereich AAL haben sich auf dem Kongress in der Messe Karlsruhe getroffen, um Expertenvorträge zu hören, sich über Neuheiten auszutauschen und Innovationen auf der begleitenden Ausstellung kennenzulernen.

Schatz konnte in Karlsruhe einen ersten Blick auf Neuheiten wie das autarke Notrufsystem "Grannyguard", intelligente Pflegebetten mit Monitoring- und Hinweisfunktion, das innovative Pflegepflaster und eine Sturzrisikoermittlungs-App werfen. "Ein spannender Einblick in die aktuellsten Trends", so sein Fazit. "Ich freue mich schon auf die Ausgabe des AAL-Kongresses."

Auf dem Kongress präsentierte der Sozialwissenschaftler aus Wernigerode ein Poster, das sich der Frage widmet, ob die Akzeptanz von AAL-Systemen durch Senioren-Technik-Beratung gesteigert werden kann:

Senioren-Technik-Beratung als Schlüssel-Dienstleistung für digitale Teilhabe und steigende AAL-Akzeptanz?

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum & Thomas Schatz M.A.

AUSGANGSSITUATION: GERINGE AAL-AKZEPTANZ

- AAL ist bisher nicht in der sozialen Alltagspraxis Älterer verankert;
- Technische Innovationen im Bereich Alter und Technik haben keine sozialen Innovationen hervorgebracht.

Verschiedene Ursachen, u. a.

- **Kompetenzbarriere:** Mangelnde digitale Kompetenzen Älterer, 10 Mio. Bundesbürger Ü70 sind offline,
- **Akzeptanzbarriere:** Analoge Kompensationsstrategien beeinflussen subjektive Kosten-Nutzen-Kalkulationen zu Ungunsten digitaler Assistenz-Technik,
- **Informationsbarriere:** Wohnortnahe Informations- und Beratungsinstitutionen zu AAL nicht flächendeckend vorhanden.



THESE: INTEGRIERTE TRANSFER-STRATEGIE NOTWENDIG

Durch wohnortnahe Angebote, die Information und Beratung zu AAL mit digitalem Kompetenzaufbau bei älteren Menschen verbinden, können Barrieren abgebaut werden.

Annahmen:

- Ausbildung digitaler Kompetenzen und die Entwicklung der Selbstwirksamkeit im Umgang mit IK-Technologien beeinflussen Kosten-Nutzen-Kalkulationen zu Gunsten digitaler Assistenz-Systeme;
- Bildungsangebote öffnen für ältere Zielgruppen neue Zugangswege zu AAL-Informations- und Beratungsangeboten;
- Durch stärkere Frequentierung der Informations- und Beratungsangebote wird die AAL-Nutzung steigen.

EMPIRISCHE SOZIALFORSCHUNG

Um die Tragfähigkeit dieser Thesen zu prüfen, nutzten die Autoren eine Befragung haupt- und ehrenamtlicher Akteure der Senioren-Technik-Beratung, die im Jahr 2018 im Rahmen des Projektes „Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung“ (VTTNetz) an der Hochschule Harz durchgeführt wurde.

Mit einem qualitativen Methodendesign wurde u.a. erhoben,

- ob Verbindungen zwischen digitalisierungsorientierten Bildungs- und AAL-Beratungsangeboten existieren und
- ob nach Einschätzung der Befragten dadurch die Aufgeschlossenheit Älterer für digitale Assistenz im privaten Lebensumfeld steigt.



Abb.: Standorte der Befragung haupt- und ehrenamtlicher Akteure der Senioren-Technik-Beratung im Jahr 2018

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

- Einige Senioren-Technik-Beratungsstellen widmen sich mittlerweile neben der Beratung zu Assistenz-Technik dem digitalen Kompetenzaufbau älterer Menschen sowie begleitenden Service-Dienstleistungen.
- Häufig geschieht dies in Netzwerken, in denen ehrenamtlich Engagierte eine große Rolle spielen.
- Befragte berichten, dass sich für die originäre Technik-Beratung durch Angebote zum digitalen Kompetenzaufbau neue Möglichkeiten zum Erreichen der Zielgruppen eröffnen.

WEITERFÜHRENDE THESEN FÜR DEN GELINGENDEN AAL-PRAXIS-TRANSFER

- Senioren-Technik-Beratung kann eine Schlüssel-Dienstleistung zur Ermöglichung digitaler Teilhabe sein, wenn sie digitale Bildungs- und Dienstleistungsofferten mit Beratungsangeboten zu Wohnungsanpassung und technischer Alltagsunterstützung kombiniert.
- Kosten-Nutzen-Kalküle, mit denen Älternde den Mehrwert gegenüber dem vermuteten Aufwand der Digitalisierung des Lebensumfeldes abwägen, können über die Kombination von Bildungs- und Beratungsangeboten beeinflusst werden.
- Der Ausbau einer Senioren-Technik-Beratungsinfrastruktur in Kommunen kann zur Erhöhung der AAL-Akzeptanz führen und damit die Ausformung neuer Formen des Alter(n)s als sozialer Innovation unterstützen.

Kontakt: Thomas Schatz M.A.
Hochschule Harz
Projekt TransInno_LSA | Teilvorhaben VTTNetz

Tel.: 03943 / 659 714
Mail: tschatz@hs-harz.de
www.innovativ-altern.de

Postadresse:
Friedrichstraße 57-59
38855 Wernigerode

Besuchsadresse:
Forckestraße 2
38855 Wernigerode